



Forum für Umwelt und
gerechte Entwicklung e.V.



Afrika-Seminartag "Demokratisierung und Zivilgesellschaft in Afrika"

Vorträge und Diskussionsrunde mit Afrika-Experten

Wann: 5. Juni 2010, von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Wo: VHS-Hamm, Heinrich-von-Kleist-Forum, am Hbf Hamm

Die Wahl von Nelson Mandela zum Staatschef Südafrikas 1994 gehört zweifellos zu den gelungensten Beispielen von Demokratisierung. Robert Mugabe dagegen regiert das einst aufstrebende Simbabwe seit Jahren als Diktator und treibt das Land in den wirtschaftlichen Ruin. Auf einem guten Weg ist Ghana mit John Atta-Mills, der seit Januar 2009 Präsident des westafrikanischen Landes ist. 18 der 53 Staaten Afrikas haben im Jahr 2009 eine „demokratisch“ gewählte Regierung. Armut ist dabei kein Hauptkriterium, demokratische Prozesse zu messen: „Demokratie allein bringt keinen Wohlstand, schafft keine Arbeitsplätze, sichert keine medizinische Versorgung“, so Dr. Jakob E. Mabe aus Kamerun. 8 der 17 repressivsten Staaten der Welt liegen jedoch in Afrika, kommentieren Johanna Mantel und Rüdiger Wolfrum (Ein Kontinent lernt Demokratie, 2010). Was steckt hinter diesen Statistiken und wie ist Demokratie messbar? Mit dieser Frage und unterschiedlichen Facetten der Kultur und politischen Entwicklung Afrikas befasst sich das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) beim Afrika-Seminartag „Demokratisierung und Zivilgesellschaft in Afrika“, der am Samstag, 5. Juni 2010, ab 9.30 Uhr im Heinrich-von-Kleist-Forum in den Räumen der VHS-Hamm stattfindet.

Anlässlich der bevorstehenden Fußball-WM in Südafrika möchte FUGe während des Seminars auch einen anderen Blickwinkel auf den Kontinent zeigen. Eine-Welt-Interessierte sind herzlich eingeladen, Vorträge anzuhören und an Diskussionsforen teilzunehmen, die mit Afrika-Experten gestaltet werden. Das Seminar soll insbesondere dazu beitragen, den Einfluss der Zivilgesellschaft und Kultur auf Demokratisierungsprozesse in Afrika zu verstehen, Entwicklungszusammenarbeit dahingehend kritisch zu reflektieren und Gründe von (Fehl)Entwicklungen in Afrika einschätzen zu können.

Nach der Begrüßung um 9.30 Uhr bringt Prof. Dr. Christof Hartmann, Universität Duisburg/Essen, die Keynote „Zivilgesellschaft und Demokratie in Afrika“ ein. Danach untersuchen Mireille Mayam Meyanga (Initiativkreis afrikanischer Vereine OWL, Kamerun) und Regina Riepe die Rolle der „Frauen und Kultur bei Demokratisierungsprozessen“ in Mali, Burkina Faso, Togo und Kamerun. Ab 13.30 Uhr gehen Heinz Rothenpieler (Dialog-International), Bokota Ramazani (Betriebswirt, Kongo) und Joel Sengi (Pax Christi) auf die Rolle der Zivilgesellschaft, Kirche und NGOs bei der Demokratisierung in der DR Kongo, Ruanda und Uganda ein. Zum Schluss ab 16 Uhr klären Claudia Kasten (Hammer Forum), Christoph Beninde (Zimbabwe Netzwerk) und Abdallah Diop (Lernen-Helfen-Leben, Tschad) die Flüchtlingsproblematik und politische Entwicklung in Zimbabwe, Namibia, Tschad und Sudan. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird wegen der Verpflegung gebeten. Per E-Mail an fuge@fuge-hamm.de oder Tel. 02381-41511. Ausführliche Infos zum Afrika-Seminartag der Hellwegregion unter www.fuge-hamm.de

Der Afrika-Seminartag wird von der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWent aus Mitteln des BMZ) und dem evangelischen Entwicklungsdienst (EED) gefördert.

Mit der freundlichen Unterstützung durch

